



**INSTITUTIONELLE  
KINDERBETREUUNG**

**in Niederösterreich 2020/21**

**Analyse**

**AK** NIEDER  
ÖSTERREICH

# Vorwort

## Institutionelle Kinderbetreuung in Niederösterreich

Qualitativ hochwertige Kinderbildung und –betreuung ist nicht nur gesellschaftspolitisch, sondern auch bildungspolitisch von großer Bedeutung. Breit ausgebaute und leistbare institutionelle Angebote erleichtern in jedem Fall die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und die Erwerbstätigkeit von Frauen. In den letzten Wochen ist aber auch die Integration von Flüchtlingskindern in den Fokus gerückt. Der Kindergartenbesuch gibt diesen Kindern Sicherheit, Normalität und fördert auch ihre Integration.

Mit der Kinderbetreuungsanalyse gibt die AK Niederösterreich jedes Jahr einen objektiven Überblick zum regionalen Angebot institutioneller Kinderbildung und -betreuung. Basis dafür sind die von der Statistik Austria erhobenen Daten der Kindertagesheimstatistik. Diese zeigt im Vergleich zum Vorjahr auffallend starke Verbesserungen bei den Sommer-Schließtagen in Niederösterreichs Kindergärten. Beim Angebot für Kleinkinder (Kinder unter 2,5 Jahren) und bei den Tagesöffnungszeiten in den Einrichtungen gibt es jedoch weiterhin starken Aufholbedarf.

Der AK Niederösterreich ist es ein Anliegen, dass alle Eltern ihr Leben nach ihren Wünschen und Vorstellungen gestalten können. Das heißt aber auch: Beruf und Kinder müssen vereinbar sein. Ein an die realen Lebens- und Arbeitsbedingungen angepasstes Kinderbetreuungsangebot ermöglicht Frauen den rascheren Wiedereinstieg ins Berufsleben und folglich bessere Karrierechancen, höhere Einkommen und besseren Schutz vor Altersarmut in der Pension.

Aber auch auf die Beschäftigten in Kindergärten und Tagesbetreuungseinrichtungen darf nicht vergessen werden. Ihre Arbeitsbedingungen waren bereits vor der Corona-Pandemie nicht optimal (zu große Gruppen, andauernder Lärmpegel, steigende Anforderungen, mangelnde Personal- und Zeitressourcen, inadäquate Entlohnung). Durch die aktuellen Herausforderungen – auch im Zuge der Flüchtlingsbewegung aus der Ukraine - wird die Situation noch verschärft. Die Beschäftigten, meist Frauen, sind am Limit. Eine Aufwertung des Berufs, zusätzliches Unterstützungspersonal und ein besserer Betreuungsschlüssel in den Einrichtungen sind dringend notwendig und wären auch ein wichtiger Beschäftigungs- und Konjunkturmotor für die Zukunft.

Seit 2020 unterstützt die AK Niederösterreich Eltern auch mit dem interaktiven Kinderbetreuungsatlas bei der Suche nach Einrichtungen (<https://kinderbetreuungsatlas.aknoe.at>).



**Markus Wieser**  
Präsident



**Mag. Bettina Heise, MSc**  
Direktorin



Foto: IYHNALEK

**Autorin der AK Niederösterreich:**

Mag.<sup>a</sup> Regina Gottwald Knoll (AK Niederösterreich, Abteilung Frauenpolitik)

April 2022

Titelbild: © stock.adobe.com: Family Veldman

# Inhalt

	Einleitung	3
1	Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick –Zusammenfassung	4
2	Das Kinderbetreuungsangebot in Niederösterreich	6
2.1	Tageseltern und betreute Kinder	6
2.2	Institutionelle Einrichtungen und betreute Kinder	7
2.3	Kinderbetreuungsquoten	9
3	Öffnungszeiten und Betreuungsumfang (VIF-Indikator) in Niederösterreichs Kinderbetreuungseinrichtungen	11
3.1	Schließtage pro Jahr	10
3.2	Tägliche Öffnungszeiten	13
3.3	Aufenthaltsdauer der Kinder und Einnahme von Mittagessen	14
3.4	Kindertagesheime und betreute Kinder nach VIF-Kriterien	15
4	Qualitäts- und Bildungsaspekte der institutionellen Kinderbetreuung	17
4.1.	Kinder mit nicht deutscher Umgangssprache in Niederösterreichs Kindergärten	18
5	Das institutionelle Kinderbetreuungsangebot in NÖ nach Bezirken	20
5.1	Regionale Betreuungsquoten für Kinder unter 3 Jahren	21
5.2	Anteil VIF-konform betreuter Kinder in den Bezirken und Regionen	22
5.3	Anteil der Gemeinden mit mind. einer VIF-konformen Kinderbetreuungseinrichtung	23
5.4	Regionale Besonderheiten	24
5.4.1	Industrieviertel	24
5.4.2	Mostviertel	25
5.4.3	Waldviertel	25
5.4.4	Weinviertel	26
5.4.5	Zentralraum	27

# Einleitung

Die vorliegende Analyse geht der Frage nach, inwiefern das institutionelle Kinderbetreuungsangebot für unter 6-Jährige in Niederösterreich die Vereinbarkeit von Beruf und Familie – insbesondere die Vereinbarkeit mit einer Vollzeitberufstätigkeit – ermöglicht.

Auf Basis der Daten aus der Kindertagesheimstatistik 2020/21 (Statistik Austria, 2021) wird der Betreuungsumfang von Kindergärten, altersgemischten Einrichtungen und Krippen in Niederösterreich näher analysiert. Auch Unterschiede auf Bezirksebene werden sichtbar gemacht. Da der Fokus auf institutionellen Einrichtungen für Kinder vor dem Schuleintritt liegt, werden Horte und Tagesmütter hier nur am Rande berücksichtigt. Jedoch wurde in der diesjährigen Analyse erstmals eine Übersicht zur regionalen Verteilung von Tageseltern in Form einer Landkarte erstellt.

Im Vordergrund der Untersuchung steht einerseits die Frage nach dem quantitativen Angebot der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen. Hier geht es neben der Entwicklung des Ausbaus und der Inanspruchnahme, auch um die generelle regionale Versorgungsstruktur. Vor allem die Verfügbarkeit von Betreuungsplätzen für Kinder vor dem Kindergarteneintritt (in NÖ mit

frühestens 2,5 Jahren) ist ein Knackpunkt für Eltern, um den Wiedereinstieg in den Beruf nach der Karenz zu schaffen.

Auf der anderen Seite orientiert sich die Analyse auch entlang von Vereinbarkeitskriterien (VIF) anhand derer man feststellen kann, ob der angebotene Betreuungsumfang der Einrichtungen auch ausreicht, um eine Vollzeitbeschäftigung beider Elternteile bzw. arbeitszeitliche Flexibilität zu ermöglichen. Dabei handelt es sich grundsätzlich um die Parameter Öffnungszeiten, Schließtage und um das tägliche Betreuungsausmaß.

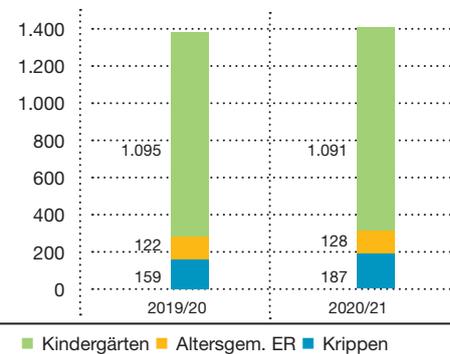
Die tatsächliche Aufenthaltsdauer in den verschiedenen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen, sowie die Inanspruchnahme von Mittagessen werden in einem eigenen Kapitel näher analysiert.

Erhobene Befragungsdaten zum Bedarf an Kleinkindbetreuung in Niederösterreich und den Bedürfnissen von Eltern sind in einer 2020 veröffentlichten Studie nachzulesen (ÖIF 2020, im Auftrag der AK Niederösterreich). Die gesamte Studie steht auch auf der Homepage der AK Niederösterreich zum Download bereit<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> [noe.arbeiterkammer.at/interessenvertretung/frauen/Elternbefragung\\_Kleinkindbetreuung\\_in\\_NOe](https://noe.arbeiterkammer.at/interessenvertretung/frauen/Elternbefragung_Kleinkindbetreuung_in_NOe)

# 1. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick – Zusammenfassung

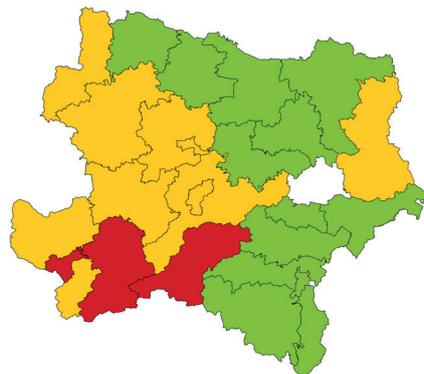
**Kindertagesheime in NÖ 2020/21 im Vergleich zum Vorjahr**



## Einrichtungen und betreute Kinder

- 2020/21 gab es in Niederösterreich insgesamt 1.406 institutionelle Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder vor Schuleintritt (30 bzw. 2 % mehr als im Vorjahr).
- Davon sind 80 % Kindergärten, 12 % Krippen und 9 % altersgemischte Einrichtungen.
- Die Anzahl der dort betreuten Kinder beträgt 59.879 (363 bzw. 1 % weniger als im Vorjahr).

## Betreuungsquote der unter 3-Jährigen



- ab 25 %
- 20 bis 24,9 %
- Quote kleiner als 20 %

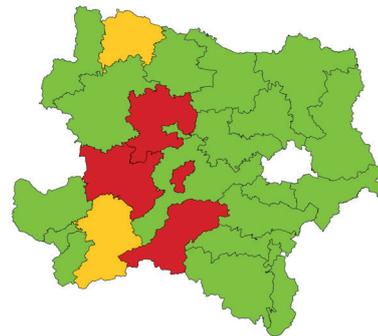
## Betreuungsquoten und Anwesenheitsdauer

- Die Betreuungsquote der Kinder unter 3 Jahren in NÖ ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken (von 26,2 % auf 25,9 %) und ist regional unterschiedlich hoch.
- Die Betreuungsquote der Kinder ab 3 Jahren ist gleichbleibend hoch mit 97,3 %.
- Weniger als die Hälfte der Kindergartenkinder in NÖ (46,2 %) essen dort auch zu Mittag, 38 % bleiben nur vormittags bzw. weniger als 6 Stunden am Tag im Kindergarten.

### Vereinbarkeitsfaktoren

- Der Anteil der Kinder, die VIF-konform (d.h. in Einrichtungen mit guter Vereinbarkeit) betreut werden, hat sich in NÖ im Vergleich zum Vorjahr (24,5 %) fast verdoppelt und beträgt 2020/21 43,4 %.
- Im Bundesländervergleich gelangt NÖ mit diesem Wert von der letzten Stelle im Vorjahr ins österreichische Mittelfeld.
- Die meisten VIF-konform betreuten Kinder gibt es im Industrieviertel und im Weinviertel.

### Anteil VIF-konform betreuter Kinder

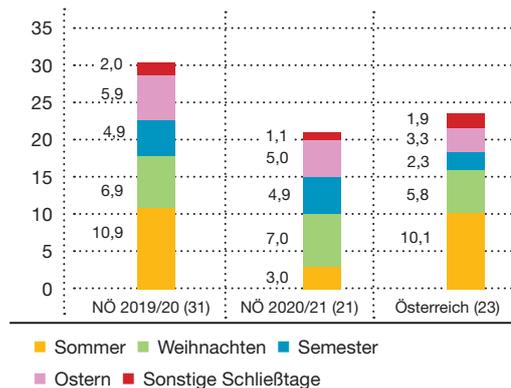


- Anteile ab 25 %
- 20 bis 24,9 %
- Anteil kleiner als 20 %

### Öffnungszeiten und Schließtage

- Niederösterreichische Landeskinderergärten haben im Vergleich zum Vorjahr einen deutlichen Rückgang bei den Schließtagen zu verzeichnen (21 gegenüber 31 durchschnittliche Schließtage 2019/20).
- Ein Viertel der Kindergärten (25,3 %) hat weniger als 8 Stunden pro Tag offen.
- Nur jeder fünfte Kindergarten hat tägliche Öffnungszeiten von 10 Stunden oder mehr.

### Durchschnittliche Schließtage NÖ Kindergärten (2020/21) im Vergleich zum Vorjahr und zu Ö.



### Forderungen

- Weiterer Ausbau des Angebots an Kinderbetreuung für Kinder unter 2,5 Jahren
- Verbesserte Öffnungszeiten und bessere pädagogische Rahmenbedingungen
- Berücksichtigung der Kindergärten als erste Bildungseinrichtung
- Einheitliche und leistbare Elternbeiträge

## 2. Das Kinderbetreuungsangebot in Niederösterreich

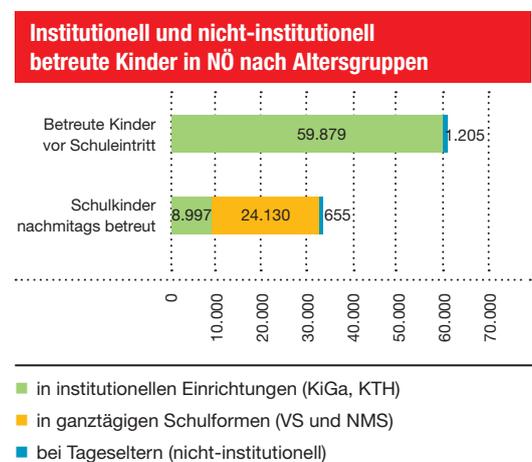
Der Fokus dieser Analyse liegt auf den 1.405 institutionellen Einrichtungen für Kinder vor dem Schuleintritt: Kindergärten (Kiga), altersgemischte Einrichtungen, Krippen (Tagesbetreuungseinrichtungen -TBEs), in denen 2020/21 insgesamt 59.879 Kinder betreut und gefördert wurden. Natürlich ist für eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch das Betreuungsangebot für schulpflichtige Kinder von großer Wichtigkeit.

Die 151 Horten für Schüler\*innen in Niederösterreich, welche als institutionelle Einrichtungen für die Nachmittagsbetreuung ebenfalls Teil der Kindertagesheimstatistik sind, bleiben jedoch aufgrund der schlechten Vergleichbarkeit mit vorschulischen Einrichtungen in der Analyse unberücksichtigt. In Horten für Schüler\*innen wurden 2020/21 in Niederösterreich insgesamt 8.997 Kinder betreut, das entspricht 7 % aller Schüler\*innen bis zur 8. Schulstufe.

In der Kindertagesheimstatistik der Statistik Austria nicht enthalten, für die Betreuung von Schulkindern jedoch ebenfalls von zentraler Bedeutung, sind Angebote der schulischen Nachmittagsbetreuung bzw. ganztägige Schulformen. Laut aktueller Schulstatistik werden in Niederösterreich 18,3 % der Schüler\*innen bis zur 8. Schulstufe (24.130 von 131.800) ganztägig in der Schule betreut. In Volksschulen sind es rund 26 %, in NMS/AHS-Unterstufen jeweils rund 9 % (Statistik Austria, Schulstatistik. Erstellt am 18.3.2021).

In der folgenden Grafik wird das gesamte Angebot an institutioneller, schulischer und nicht institutioneller Bildung und Betreuung für Kinder abgebildet. Es zeigt sich, dass von Kindern vor Schuleintritt hauptsächlich das institutionelle Betreuungsangebot in Kindergärten bzw. Tagesbetreuungseinrichtungen in Anspruch genommen wird. Bei den Schulkindern überwiegen die

schulischen Nachmittagsbetreuungsangebote. Tageseltern machen jeweils nur einen sehr geringen Anteil aus.



Wird eine kombinierte Kinderbetreuungsquote berechnet, werden also Schüler\*innen mit schulischer Nachmittagsbetreuung und in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen (Horten) der gleichaltrigen Wohnbevölkerung gegenübergestellt (Stichtag 1. September 2020), so ergibt sich für 6-Jährige eine Betreuungsquote von 45 %; für 9-Jährige beträgt sie nur noch 34 % (Statistik Austria, Schulstatistik. Erstellt am 16.12.2021).

### 2.1 Tageseltern und betreute Kinder

Das Betreuungsangebot durch Tageseltern gilt als nicht „institutionell“ und umfasst laut Statistik Austria im Jahr 2020 387 aktive Tagesmütter bzw. Tagesväter. Von ihnen wurden im selben Jahr 1.860 Kinder, davon 1.205 Kinder unter und 655 Kinder ab 6 Jahren betreut. Die Anzahl der aktiven Tageseltern und der von ihnen betreuten Kinder im Jahr 2020 ist im Vergleich zum Vorjahr (2019: 472 aktive Tageseltern) um rund 20

% gesunken, was auch durch den Beginn der Corona-Pandemie in diesem Jahr zu erklären ist.

Insgesamt decken Tageseltern in Niederösterreich – im Vergleich zu den institutionellen Einrichtungen - nur einen sehr geringen Anteil des Betreuungsbedarfs ab. Nur rund 2 % aller vor Schuleintritt betreuten Kinder werden in Niederösterreich von Tageseltern betreut.

**Von Tageseltern betreute Kinder in NÖ 2020**

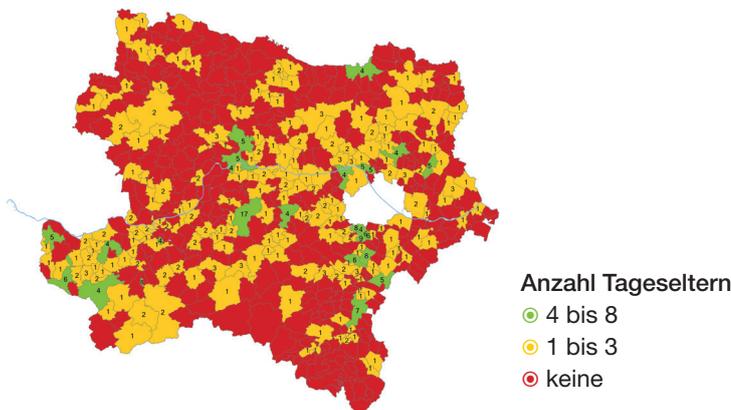
aktive Tageseltern	387
betreute Kinder	1860
0 bis 2 Jahre	772
3 bis 5 Jahre	433
6 bis 9 Jahre	507
10 Jahre und älter	148

Im Frühjahr 2022 erfasste die AK Niederösterreich (Abteilung Frauenpolitik) durch Internetrecherchen das Tageseltern-Angebot der großen Trägerorganisationen in Niederösterreich um deren regionale Verteilung zu analysieren. Es wurden mit Stand Februar 2022 insgesamt 409 Tageseltern auf den Webseiten der Trägerorganisationen aufgelistet.

Die größte Trägerorganisation, die in Niederösterreich Tageseltern vermittelt, ist das Niederösterreichische Hilfswerk. Vom dieser Organisation werden 75 % der Tageseltern gestellt, gefolgt von der Caritas (14 %), den Kinderfreunden (6 %) und der Volkshilfe (5 %).

Betrachtet man die regionale Verteilung der Tageseltern in Niederösterreich, so zeigt sich eine besonders hohe Anzahl an Tageseltern in den Bezirken Amstetten, Baden und Mödling: jeweils 10 % aller erfassten Tageseltern sind in diesen Bezirken aktiv. In vielen Regionen gibt es - zumindest von diesen Trägern - gar keine Tageseltern. In manchen Bezirken, wie etwa im Bezirk Horn oder Waidhofen an der Thaya werden lediglich 4-5 Tageseltern gezählt.

**Regionale Verteilung von Tageseltern in Niederösterreich**



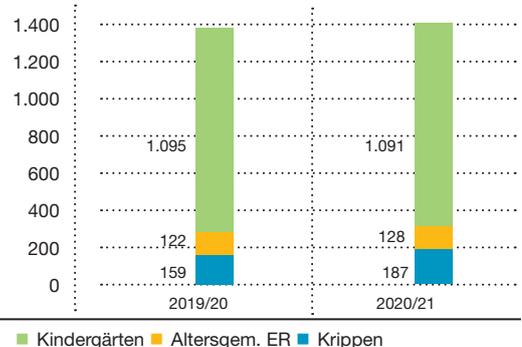
Quelle: AK Niederösterreich, Eigene Erhebung bei den großen Trägerorganisationen, Februar 2022

**2.2 Institutionelle Einrichtungen und betreute Kinder**

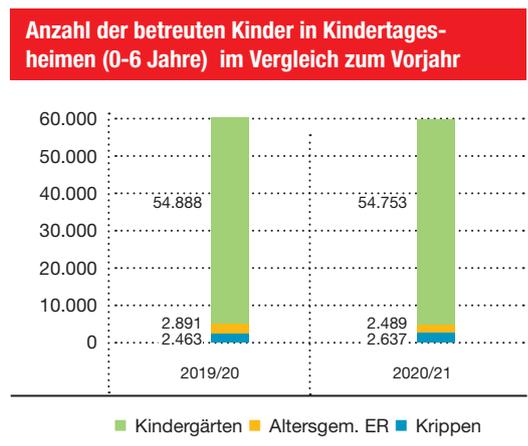
Im Schuljahr 2020/21 gab es in Niederösterreich insgesamt 1.406 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen für Kinder unter 6 Jahren. Mehr als drei Viertel der Einrichtungen sind Kindergärten, welche Kinder frühestens im Alter von 2,5 Jahren aufnehmen.

Im Vergleich zum Vorjahr sind es insgesamt um 30 Einrichtungen mehr geworden. Wobei der Zuwachs hauptsächlich auf neue Tagesbetreuungseinrichtungen für Kinder unter 3 Jahren (Krippen) zurückzuführen ist.

**Kindertagesheime (0-6 Jahre) in NÖ 2020/21 im Vergleich zum Vorjahr**



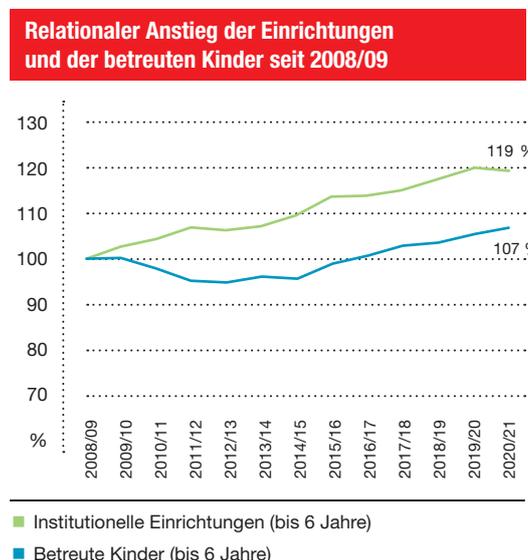
Die Anzahl der betreuten Kinder sank 2020/21 im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 1 % bzw. um 363 Kinder (von 60.242 auf 59.879). Im Bereich der Krippen gab es jedoch einen Zuwachs in Höhe von 7 %.



Seit dem Schuljahr 2008/09 hat sich die Anzahl der institutionellen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder vor dem Schuleintritt um 7 % bzw. 96 Einrichtungen erhöht. Bei der Anzahl der betreuten Kinder gab es eine Steigerung um 19 %. Es wurden in Niederösterreich 2020/21 also um 9.769 Kinder mehr betreut als noch 2008/09.

Der Ausbau der Einrichtungen fand vor allem im Bereich der Krippen statt. Hier ist die Anzahl der Einrichtungen in den letzten zwölf Jahren um das Fünffache gestiegen (von 37 auf 187 Krippen).

Der Großteil der zusätzlichen betreuten Kinder kommt jedoch aus den Kindergärten. Es wurden im Beobachtungszeitraum zwar kaum neue Kindergärten errichtet, aber dafür entstanden viele zusätzliche Gruppen innerhalb der bestehenden Einrichtungen.



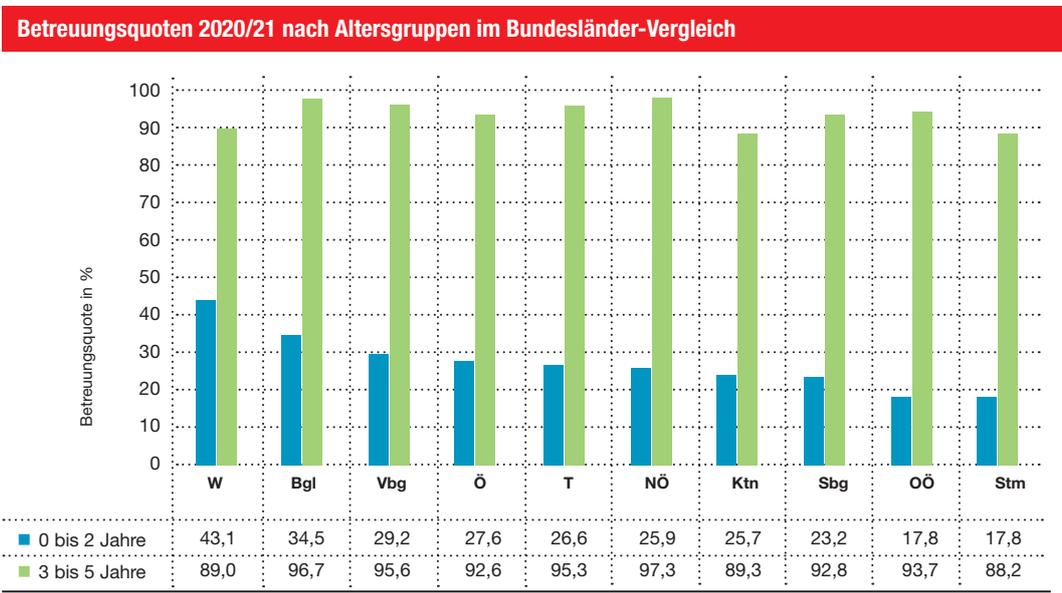
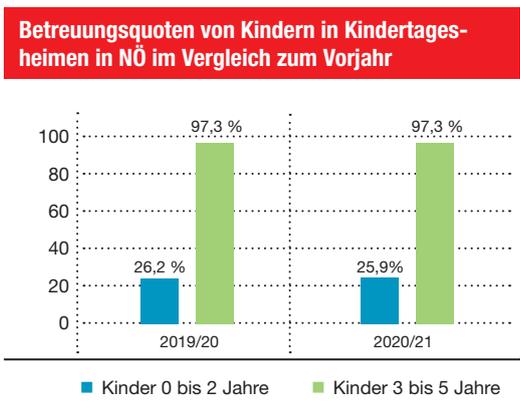
### 2.3 Kinderbetreuungsquoten

Der Anteil der Kinder vor Schuleintritt, die gemessen an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung eine Kinderbetreuungseinrichtung besucht (Betreuungsquote), unterscheidet sich stark nach den verschiedenen Altersgruppen. In Niederösterreich liegt die Betreuungsquote der Kinder

unter 3 Jahren aktuell bei 25,6 %, die der Kinder von 3 bis 5 Jahren bei 97,3 %. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Betreuungsquote der Kleinkinder (0 - 2 Jahre) leicht zurückgegangen, nämlich um 0,3 Prozentpunkte, die Betreuungsquote der Kinder über 3 Jahren blieb gleich hoch.

Laut den „Barcelona-Zielen“ des Europäische Rats von 2002 sollen die Mitgliedsstaaten zumindest für 33 % der Kinder unter drei Jahren Betreuungsplätze zur Verfügung stellen um die Erwerbsbeteiligung von Frauen zu erhöhen. Dieses Ziel erfüllen bis jetzt nur die Bundeshauptstadt Wien mit 43,1 % und das Burgenland mit 34,5 %.

Die angestrebte Betreuungsquote von 90 % bei Kindern ab 3 Jahren erfüllen 2020/21 die meisten Bundesländer. Im Durchschnitt über ganz Österreich beträgt die Betreuungsquote bei Kindern unter 3 Jahren 27,6 % und jene der Kinder von 3 bis 5 Jahren 93,4 %.

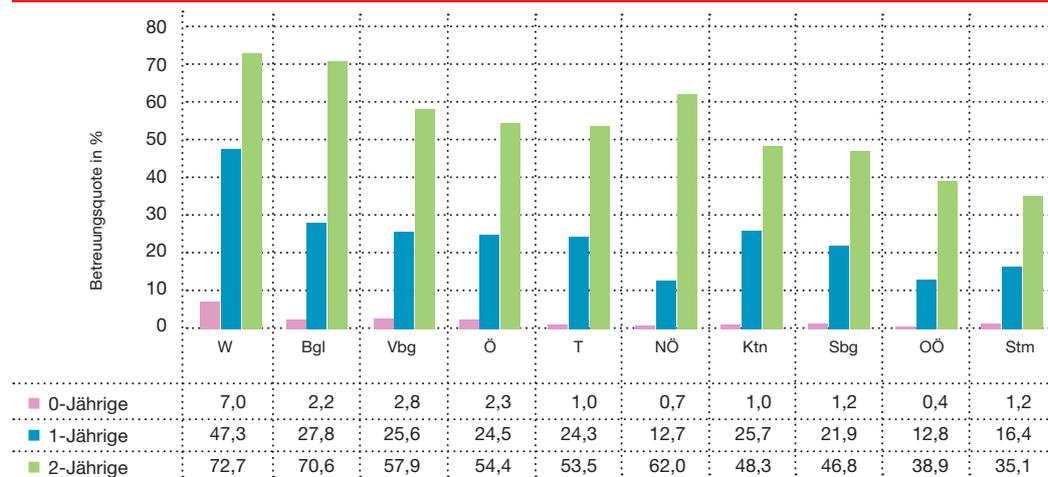


Ein noch differenzierteres Bild zeigt sich bei genauerer Betrachtung der Betreuungsquoten nach Einzeljahren. Die österreichweite Betreuungsquote von Säuglingen (< 1 Jahr) liegt bei 2,3 % und wird maßgeblich durch das Bundesland Wien mit einer Quote von 7 % geprägt.

Bei der Betreuungsquote der 1-Jährigen liegen die Bundesländer weit auseinander: Wien liegt auch hier mit einer Quote von 47,3 % weit über dem Wert aller anderen Bundesländer. Niederösterreich ist hingegen mit einer Quote von 12,7 % das österreichweite Schlusslicht, gefolgt von Oberösterreich mit 12,8 %. Die bundesweite Quote liegt bei 24,5 %.

Bei der Betreuungsquote der 2-Jährigen hat Niederösterreich mit 62,0 % einen überdurchschnittlich hohen Wert (österreichweit liegt die Quote bei 54,4 %). Dies spiegelt den Umstand wider, dass in Niederösterreich Kinder ab dem 2,5. Lebensjahr in den flächendeckend vorhandenen Kindergärten aufgenommen werden. Die Betreuungsquote der 0- bis 2-Jährigen wird also maßgeblich von den über 2,5-Jährigen bestimmt. Bedenkt man den gesetzlichen Karenzanspruch bis maximal zum zweiten Geburtstag des Kindes, gibt es in Niederösterreich also vor allem bei den 2- bis 2,5-Jährigen noch relativ große Angebotslücken bei der institutionellen Kinderbetreuung.

**Kinderbetreuungsquoten 2020/21 in den Bundesländern nach Einzeljahren**



# 3. Öffnungszeiten und Betreuungsumfang (VIF-Indikator) in Niederösterreichs Kinderbetreuungseinrichtungen

Ein wesentlicher Faktor für die Vereinbarkeit von Beruf und Betreuungspflichten sind klarerweise die Öffnungszeiten der Kindertagesheime. Der Vereinbarkeitsindikator für Familie und Beruf (VIF) wurde 2006 von der Arbeiterkammer Wien entwickelt, um zu erfassen, wie viele Plätze in der Kinderbetreuung mit einer Vollzeitbeschäftigung der Eltern vereinbar sind. Er wurde später auch in Bund-Länder-Verträge (Vereinbarungen gem. Art. 15a B-VG) zur Förderung des Ausbaus von Kinderbetreuungsplätzen übernommen.

Dem VIF Indikator nach ist eine Vollbeschäftigung der Eltern nur dann gegeben, wenn hinsichtlich Betreuungsumfang der Einrichtung folgende Voraussetzungen (VIF-Kriterien) erfüllt sind:

- Pro Jahr höchstens 25 Betriebstage geschlossen
- Pro offener Woche mindestens 45 Stunden geöffnet
- Werktags von Montag bis Freitag geöffnet
- An vier Werktagen pro Woche mindestens 9½ Stunden geöffnet
- Angebot eines (warmen) Mittagessens
- Qualifiziertes Personal

### 3.1 Schließtage pro Jahr

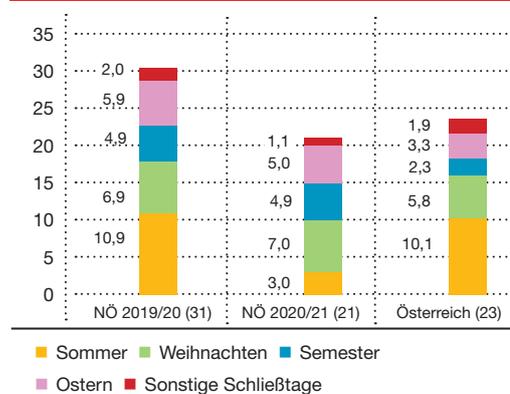
Die durchschnittlichen Schließtage in den niederösterreichischen Kindertagesheimen haben sich bis letztes Jahr (2019/20) stark nach dem Typ der Einrichtung unterschieden. Landeskindergärten hatten mit durchschnittlich rund 31 Schließtagen pro Jahr deutlich öfter geschlossen als private Tagesbetreuungseinrichtungen. Laut Zahlen der neuesten Kindertagesheimsta-

tistik gab es jedoch 2020/21 einen auffällig starken Rückgang der Schließtage – vor allem in den Sommerferien! Demnach haben Kindergärten 2020/21 nun im Durchschnitt um zehn Tage weniger geschlossen, als noch im Jahr zuvor. Der extreme Rückgang ist jedoch nicht durch eine Änderung im NÖ Kindergartengesetz zu erklären. Die Anzahl der durchschnittlichen Schließtage in den Sommerferien verringerte sich von rund elf auf drei Tage (siehe Tabelle bzw. Grafik unten).

**Durchschnittliche Schließtage in NÖ Kindergärten nach Jahreszeit im VJ-Vergleich**

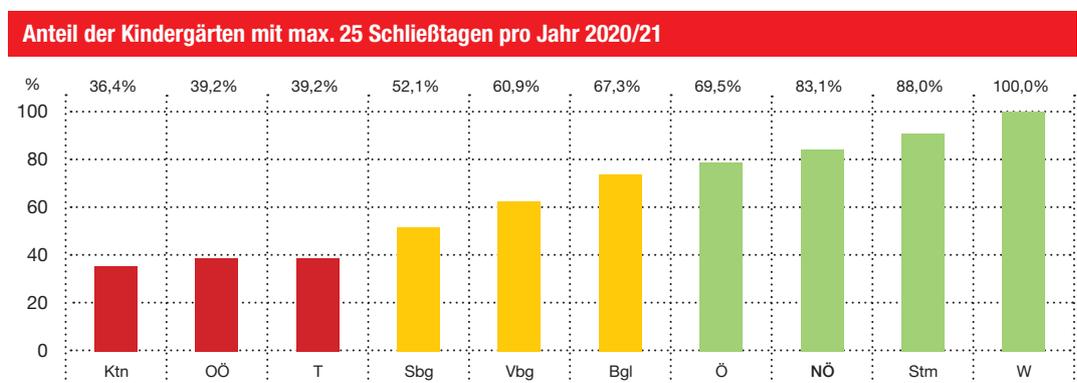
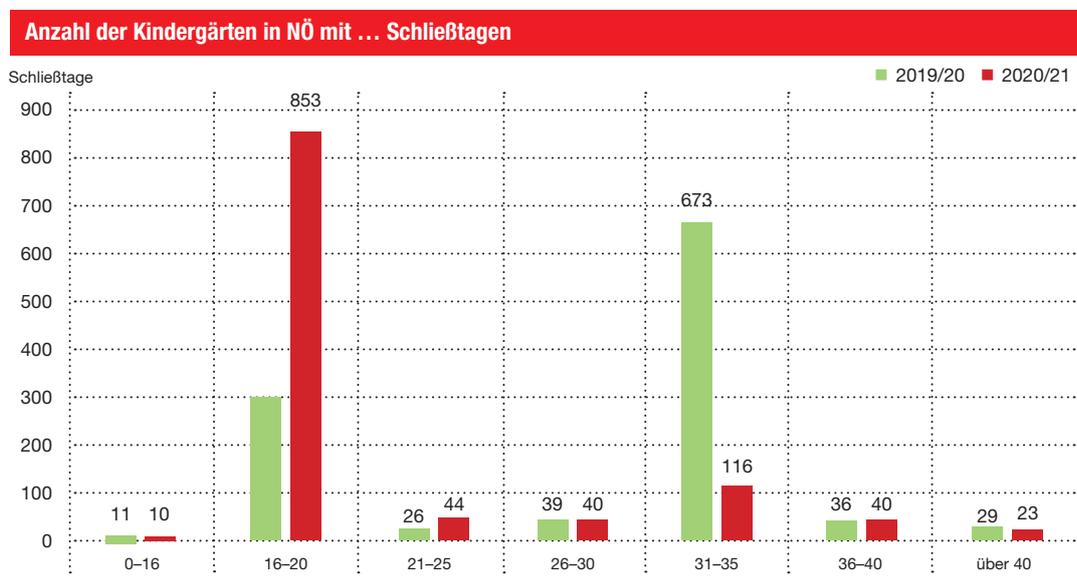
	2019/20	2020/21	Veränderung
Sommer	10,9	3	-8
Weihnachten	6,9	7	0
Semester	4,9	4,9	0
Ostern	5,9	5	-1
sonstige Schließtage	2	1,1	-1
<b>gesamt</b>	<b>30,6</b>	<b>20,9</b>	<b>-10</b>

**Durchschnittliche Schließtage NÖ Kindergärten (2020/21) im Vergleich zum Vorjahr und zu Ö.**



Betrachtet man die jährlichen Schließtage der NÖ Kindergärten nach Summenkategorien, so zeigen sich insbesondere in zwei Kategorien („16-20 Schließtage“ sowie „31-25 Schließtage“) übermäßig große Verschiebungen weg von vielen und hin zu wenigen Schließtagen. Im Vergleich zum Vorjahr fallen 552 Kindergärten mehr (+83 %) in die Kategorie „16-20 Schließtage“, was vor allem durch die Anzahl an Kindergärten mit 0 Schließtagen im Sommer zurückzuführen ist.

Die VIF Vorgabe von maximal 25 Schließtagen (5 Wochen) pro Jahr erfüllen in Österreich nur die Kindergärten in Wien zu 100 % (siehe Abbildung). In Niederösterreich erfüllte bis letztes Jahr nicht einmal ein Drittel der Kindergärten (2019/20: 31 %) dieses Vereinbarkeitskriterium. Im Schuljahr 2020/21 ist der Anteil auf 83 % angestiegen.

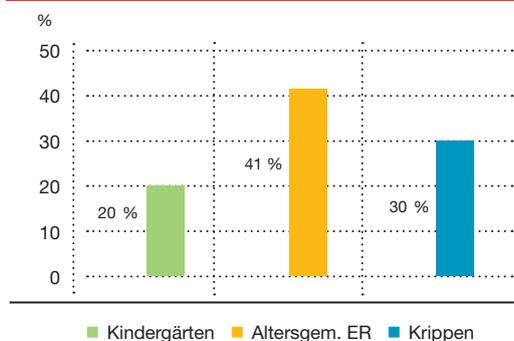


### 3.2 Tägliche Öffnungszeiten

Die täglichen Öffnungszeiten in niederösterreichischen Kindertagesheimen unterscheiden sich nach dem Einrichtungstyp. So haben die altersgemischten Einrichtungen (mit einem Anteil von 41 %) mehr als doppelt so häufig 10 Stunden oder länger geöffnet als die vorwiegend öffentlich betriebenen Kindergärten in Niederösterreich (20 %).

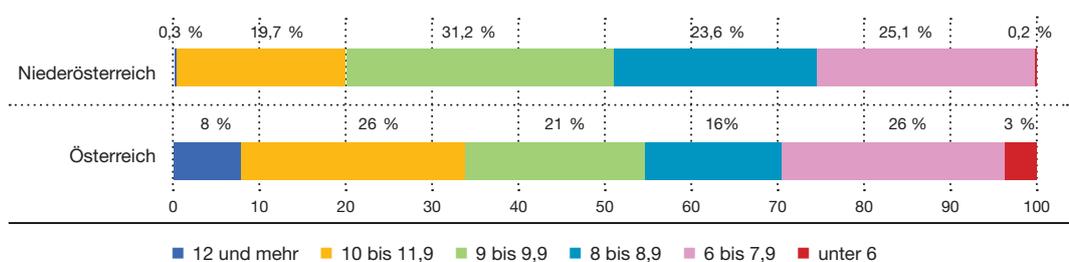
Betrachtet man nur die Kindergärten, so zeigt sich, dass rund die Hälfte der Kindergärten in Niederösterreich (49 %) weniger als 9 Stunden pro Tag geöffnet haben. Die meisten (31 %) haben zwischen 9 und 9,9 Stunden offen. Nur zwei Kindergärten in Niederösterreich (0,2 %) bieten Öffnungszeiten von 12 Stunden oder mehr an. Im Vergleich zum Durchschnitt von Österreich haben Niederösterreichs Kindergärten seltener lange Öffnungszeiten von 10 Stunden oder mehr, jedoch auch seltener kurze Öffnungszeiten von unter 8 Stunden.

Anteil der Einrichtungen mit mind. 10 Öffnungsstunden pro Tag nach Typ 2020/21

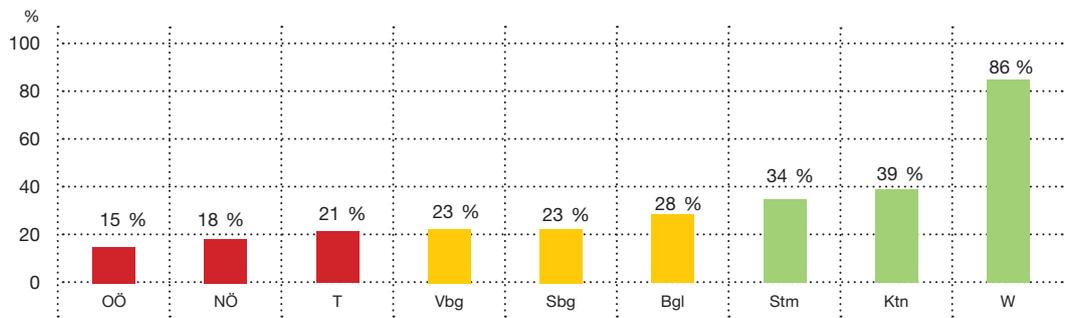


Die meisten Kindergärten in Niederösterreich (72 %) öffnen zwischen 7:00 und 7:30, bei den Schließzeiten gibt es jedoch große Unterschiede. Rund die Hälfte (51 %) schließt laut Kindertagesheimstatistik 2020/21 noch vor 16 Uhr, 82% schließen vor 17 Uhr. Nur rund 18 % der Kindergärten in Niederösterreich haben bis 17 Uhr oder länger offen. Niederösterreich liegt damit an vorletzter Stelle im Bundesländervergleich. In Wien haben 86 % der Kindergärten mindestens bis 17 Uhr geöffnet.

Kindergärten nach geöffneten Stunden pro Betriebstag 2020/21



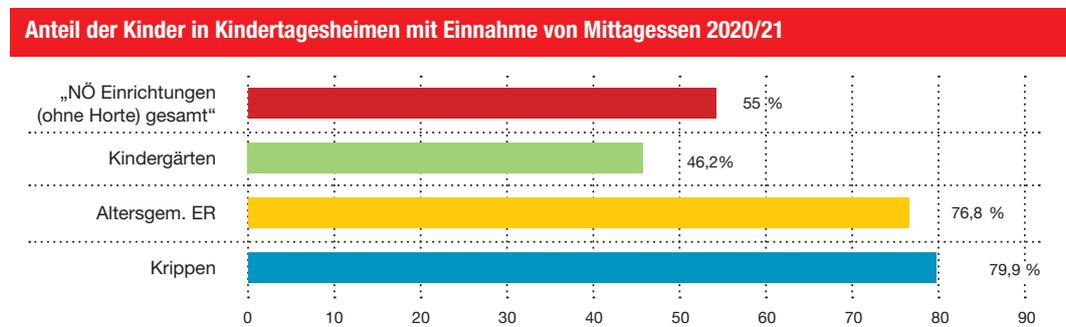
Kindergärten, die mindestens bis 17h geöffnet haben 2020/21



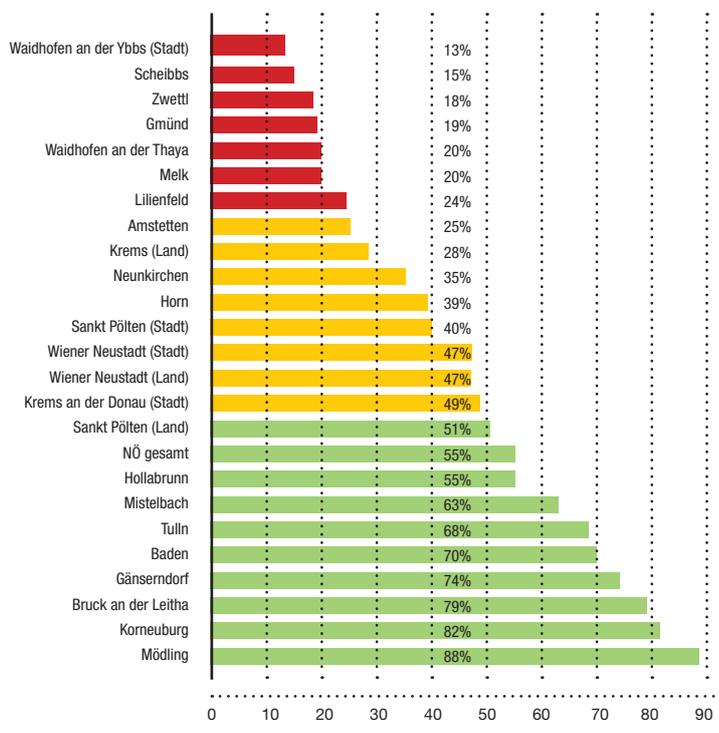
### 3.3 Aufenthaltsdauer der Kinder und Einnahme von Mittagessen

Abgesehen von den generellen Öffnungszeiten in niederösterreichischen Kindertagesheimen, die meist eine Betreuung über Mittag hinaus gewährleisten, stellt sich auch die Frage nach der tatsächlichen Nutzung. Die durchschnittlichen Stunden, in denen Kinder institutionelle Bildung und Betreuung in Anspruch nehmen, werden in der Kindertagesheimstatistik leider nicht erfasst. Allerdings wird erhoben, wie viele

Kinder in der Kinderbetreuungseinrichtung ein Mittagessen einnehmen und wie viele mindestens 6 Stunden (und somit „ganztäglich“) bleiben. Insgesamt nimmt in Niederösterreich die Hälfte der betreuten Kinder zwischen 0 und 6 Jahren ihr Mittagessen in der jeweiligen Bildungs- und Betreuungseinrichtung ein, rund ein Drittel bleibt nur vormittags. In Kinderkrippen oder altersgemischten Einrichtungen sind es jeweils mehr als drei Viertel der Kinder, die über Mittag bleiben, also deutlich mehr als in den Kindergärten, wo der Wert bei knapp unter der Hälfte (46 %) liegt.



### Anteil der in Kindertagesheimen betreuten Kinder in NÖ mit Einnahme von Mittagessen 2020/21



In den niederösterreichischen Landeskindergärten ist der Besuch bis 13.00 Uhr kostenlos, danach fallen Elternbeiträge an. Die Öffnungszeiten am Nachmittag richten sich nach dem Bedarf der Eltern: es müssten mindestens 3 Kinder für die Nachmittagsbetreuung angemeldet werden, damit die Einrichtung laut NÖ Kindergartenengesetz nachmittags geöffnet bleibt. Eine Bedarfserhebung bei den Eltern wird von den Gemeinden in der Regel zweimal pro Jahr durchgeführt.

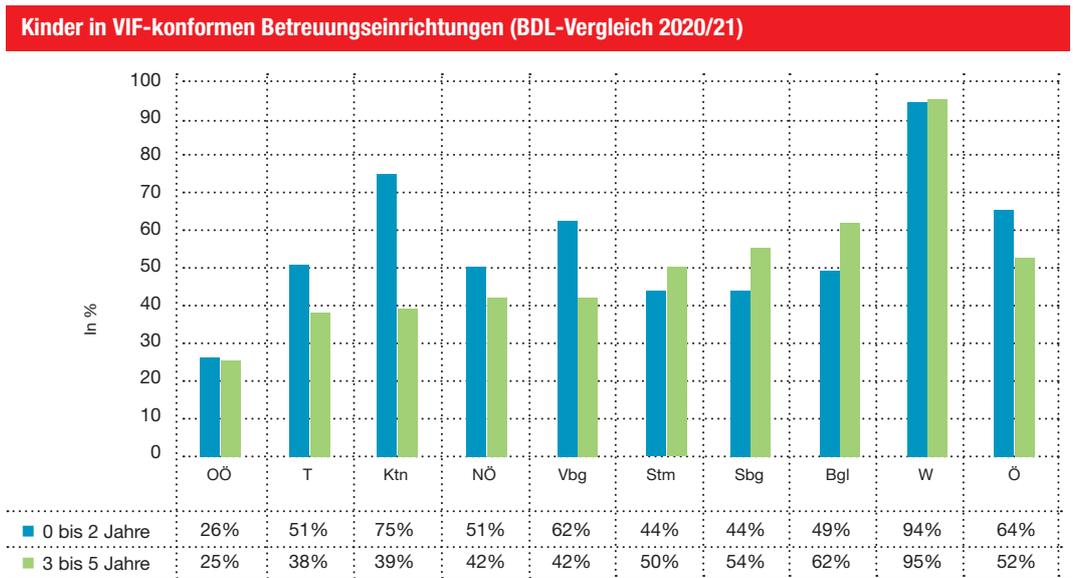
Regional betrachtet gibt es bei der Aufenthaltsdauer der Kinder in den Kindertagesheimen große Unterschiede. In urbanen Bezirken, wie z.B. Mödling und Korneuburg, nimmt mit Anteilen von mindestens 80 % die überwiegende Mehrheit der Kinder auch ein warmes Mittagessen in der Einrichtung in Anspruch. In einigen Bezirken des Most- bzw. Waldviertels, wie z.B. Scheibbs, Zwettl und Gmünd, bleibt hingegen nur eine deutliche Minderheit (jeweils weniger als 20 %) über Mittag. Die Anteile werden auch jeweils noch geringer, betrachtet man nur die öffentlichen Kindergärten (vgl. Kapitel regionale Besonderheiten).

### 3.4 Kindertagesheime und betreute Kinder nach VIF-Kriterien

Unter Berücksichtigung aller zuvor beschriebenen Vereinbarkeitskriterien, wie Schließtage, wöchentliche und tägliche Öffnungszeiten, sowie das Angebot von Mittagessen in den Einrichtungen, ermöglicht in Niederösterreich laut Kindertagesheimstatistik 2020/21 mittlerweile jede dritte Einrichtung (36 %) eine Vollzeitbeschäftigung beider Elternteile und ist somit VIF-konform. Im Vorjahr (2019/20) war es nur jede fünfte Einrichtung, auf die dies zutraf. Auch hier gab es in der Statistik – wie auch bei den Schließtagen – ungewöhnlich starke Änderungen innerhalb eines Jahres.

Umgelegt auf die betreuten Kinder werden in Niederösterreich 2020/21 42 % der 3- bis 5-Jährigen (im Vorjahr 22 %) und 51 % der 0- bis 2-Jährigen (im Vorjahr 32 %) in VIF-konformen Einrichtungen betreut. Insgesamt werden nun also mehr als zwei Fünftel (43,4 %) der Kinder in einer Betreuungseinrichtung der Kategorie A (VIF-konform) betreut. Im Vorjahr war der Anteil mit einem Viertel noch deutlich geringer.

Somit befindet sich Niederösterreich in Sachen Vereinbarkeit von Beruf und Familie mit dem Schuljahr 2020/21 nicht mehr an letzter Stelle im Bundesländer-Ranking. Der Anteil an VIF-konform betreuten Kindern liegt nun in beiden Altersgruppen im österreichischen Mittelfeld bzw. nur noch leicht unter dem Durchschnittswert (siehe Grafik).



In den nachfolgenden Grafiken werden neben den VIF-konformen Anteilen (Kategorie A) auch drei weitere Kategorien (B, C, D) angezeigt, die anhand der Kriterien für eine mit Vollbeschäftigung der Eltern zu vereinbarende Kinderbetreuung gebildet wurden.

Je nach Anzahl der erfüllten Kriterien wurden die Einrichtungen, wie folgt, zugeordnet:

- | Kategorie | Definition   |
|-----------|--|
| <b>A</b>  | Alle VIF-Kriterien werden erfüllt.                 |
| <b>B:</b> | Ein VIF-Kriterium wird nicht erfüllt.              |
| <b>C:</b> | Zwei VIF-Kriterien werden nicht erfüllt.           |
| <b>D:</b> | Drei oder mehr VIF-Kriterien werden nicht erfüllt. |

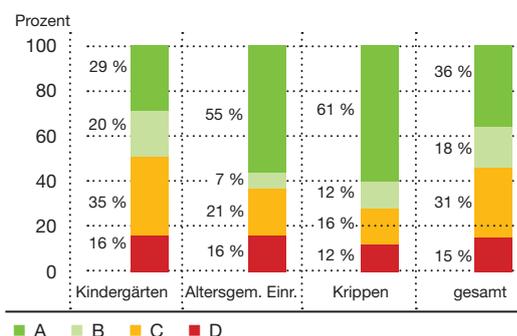
Insgesamt sind in Niederösterreich 36 % der institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen VIF-konform und entsprechen somit der Kategorie A (Erfüllung aller VIF-Kriterien). 15 % der Einrichtungen fallen jedoch in die schlechteste Kategorie D und erfüllen mindestens drei der Kriterien nicht. Auch hier gab es 2020/21 starke Verschiebungen im Vergleich zum Vorjahr. Vor allem die Kindergärten haben laut Statistik bei den Vereinbarkeitskriterien deutlich aufgeholt. Dadurch gibt es nun auch keine so großen Unterschiede mehr zwischen den Einrichtungstypen wie noch 2019/20.

Dennoch lässt sich feststellen, dass der Anteil der VIF-konformen Einrichtungen in den Kindergärten (mit 29 %) noch immer deutlich geringer

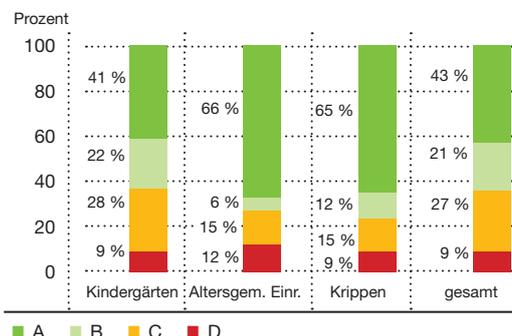
ist als in den altersgemischten Einrichtungen oder Krippen, wo auch im vergangenen Jahr schon der überwiegende Teil in die Kategorie A gefallen ist. Mehr als die Hälfte der Tagesbetreuungseinrichtungen bietet also ausreichende Öffnungszeiten an, die den Eltern eine gute Vereinbarkeit ermöglichen.

Umgelegt auf die Kinder werden 2020/21 rund 43 % (im Vorjahr noch 24,5 %) aller betreuten Kinder in Kategorie A Einrichtungen betreut. Auch hier variieren die Anteile stark nach dem Einrichtungstyp. In Krippen und altersgemischten Einrichtungen finden bereits zwei Drittel der Kinder VIF-konforme Bedingungen vor, in den Kindergärten trifft dies auf zwei Fünftel der Kinder zu (siehe Grafik).

#### Kindertagesheime in NÖ kategorisiert nach VIF-Kriterien 2020/21



#### Betreute Kinder in Kindertagesheimen in NÖ nach VIF-Kriterien 2020/21



## 4. Qualitäts- und Bildungsaspekte der institutionellen Kinderbetreuung

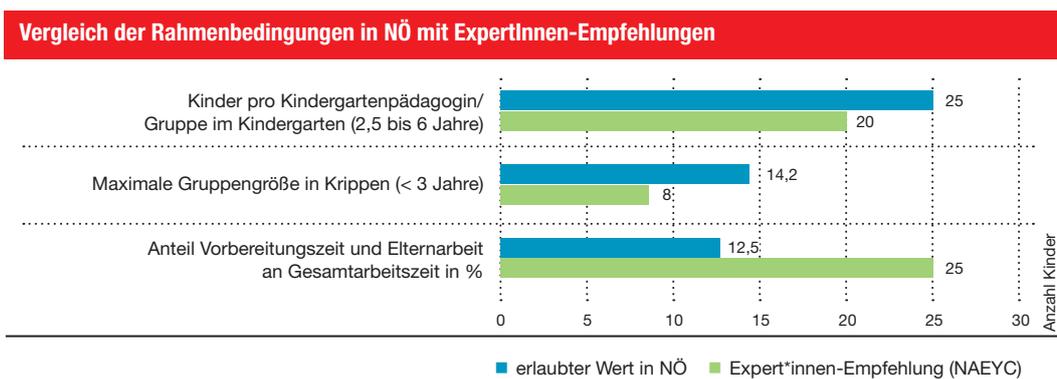
Der quantitative Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen und Verbesserungen bei den Öffnungszeiten sind für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zentral. Daneben ist aber auch die Bildungs- und Betreuungsqualität von entscheidender Bedeutung. Nur wenn elementare Bildung und Betreuung von hoher Qualität sind, können Kinder optimal gefördert und für den weiteren Bildungsweg vorbereitet werden. Auch die Nutzung und Akzeptanz institutioneller Kleinkindbetreuung verbessert sich, wenn Eltern ihre Kinder in guten Händen wissen.

Durch Leitfäden wie dem „Bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich“<sup>1</sup> soll die Bildungsarbeit der Pädagog\*innen konzeptionell unterstützt werden. Zu den notwendigen Rahmenbedingungen für qualitativ hochwertige frühe Förderung, wie z.B. Gruppengröße, Anzahl der Pädagog\*innen/Betreuer\*innen und deren

Ausbildung, gibt es jedoch bis heute keine österreichweit einheitlichen Vorgaben.

Gleichzeitig werden die Proteste der Beschäftigten in den elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen immer lauter. Ihre Arbeitsbedingungen waren bereits vor der Corona-Pandemie nicht optimal. Die aktuellen Herausforderungen (Personalausfälle, Corona-Maßnahmen) haben die Situation noch verschärft. Für individuelle Förderung der Kinder bleibt auch aufgrund steigender administrativer Aufgaben weniger Zeit.

In der nachfolgenden Grafik werden wichtige Qualitätsindikatoren der NAEYC (National Association for the Education of Young Children) für Kinderbetreuungseinrichtungen den gesetzlichen und statistischen Realitäten in Niederösterreich gegenübergestellt. Dabei zeigen sich einige Abweichungen.



<sup>1</sup> Vgl. Charlotte-Bühler-Institut im Auftrag der Bundesländer Österreichs (2009). Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. Wien: BMUKK.

So dürfen etwa laut NÖ Kinderbetreuungsge-  
setz bis zu 25 Kinder in einer Kindergartengrup-  
pe sein. Die internationalen Empfehlungen raten  
hingegen zu einer maximalen Anzahl von 20 Kin-  
dern pro Gruppe in diesem Alter.<sup>2</sup>

Darüber hinaus liegt der Ausbildungsgrad der  
Kindergartenpädagog\*innen in Österreich unter  
dem europäischen Durchschnittsniveau. In fast  
allen europäischen Ländern werden die pädago-  
gischen Schlüsselkräfte im Kindergarten stan-  
darmäßig an einer Hochschule ausgebildet. Die  
österreichische Ausbildung in den „Bildungsan-  
stalten für Elementarpädagogik“ (BafEP) zeich-  
net sich durch ein sehr frühes Einstiegsalter, eine  
Beendigung mit Maturaabschluss und eine ge-  
ringe Übergangsquote in den Beruf aus.

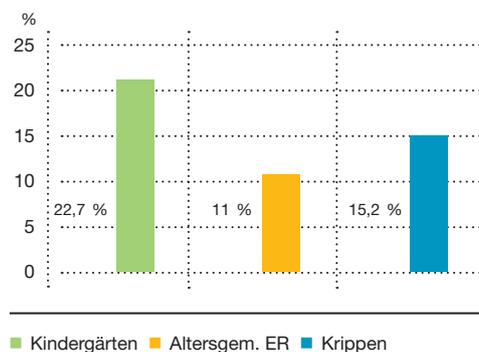
Um dem akuten Personalmangel in Öster-  
reichs Kindergärten entgegen zu treten, ent-  
steht aktuell in Kooperation mit dem Bundes-  
ministerium für Bildung, Wissenschaft und  
Forschung ein Hochschullehrgang Elementar-  
pädagogik, der auf ein einschlägiges Bachelor-  
studium aufbaut und in zwei Semestern zum/zur  
Kindergartenpädagog\*in qualifizieren soll.

In Österreich fehlen auch einheitliche nationale  
Regelungen für die Höhe von Elternbeiträgen  
(Betreuungskosten) in elementaren Einrichtun-  
gen. Das hat zum Teil große regionale Kosten-  
unterschiede zur Folge und kann bestehende  
Ungleichheiten in Bezug auf Bildungschancen  
verstärken. Die kostenfreie Bildungszeit am Vor-  
mittag gibt es weiterhin nur in den öffentlichen  
Landeskindergärten; diese sind in Niederös-  
terreich erst ab einem Alter von frühestens 2,5  
Jahren zugänglich. Die Leistbarkeit von Kinder-  
krippen (für jüngere Kinder) ist trotz möglicher  
Förderungen nicht für alle Familien in gleichem  
Ausmaß gegeben.

#### 4.1. Kinder mit nicht deutscher Umgangssprache in Niederösterreichs Kindergärten

Auch nach dem Migrationshintergrund betrach-  
tet, zeigen sich Unterschiede beim Zugang zu  
Kinderbetreuungseinrichtungen. Der Anteil der  
betreuten Kinder mit nicht deutscher Mutter-  
sprache ist in den vormittags kostenlosen öf-  
fentlichen Landeskindergärten deutlich höher  
als jener in den oft kostspieligeren privaten Ein-  
richtungen (siehe Grafik).

Kinder mit nicht deutscher Umgangssprache  
in Niederösterreich 2020/21



Insgesamt beträgt der Anteil der in Kindergärten,  
Krippen und altersgemischten Einrichtungen  
betreuten Kinder mit nicht deutscher Mutter-  
sprache 21,5 %. In den niederösterreichischen  
Kindergärten beträgt der Anteil laut Kinderta-  
gesheimstatistik 22,7 %.

Diese Kinder brauchen oft zusätzliche Förder-  
maßnahmen um ein altersadäquates Sprachni-  
veau zu erreichen. Der aktuelle Zustrom geflüch-  
teter Kinder aus der Ukraine wird das Ausmaß  
an Sprachförderbedarf in den Kindergärten zu-  
künftig noch erhöhen.

<sup>2</sup> Vgl. Klamert, Stephanie et al (2013): Rechtliche Rahmenbedingungen für elementarpädagogische Einrichtungen im internationalen Vergleich. Studie des IKEB im Auftrag der AK Wien.

2020/21 gibt es in Niederösterreich je nach Bezirk sehr unterschiedliche Anteile an betreuten Kinder mit nicht deutscher Umgangssprache.

Während in urbanen Teilen Niederösterreichs, wie z.B. in Wiener Neustadt (Stadt) oder St. Pöl-

ten (Stadt), fast die Hälfte der betreuten Kinder eine nicht deutsche Umgangssprache verwenden, liegt der Anteil in Kindergärten ländlicher Regionen, wie Zwettl oder Waidhofen an der Thaya, bei einem Anteil von 5 % oder weniger.

#### Betreute Kinder (0-6 Jahre) mit nicht deutscher Umgangssprache 2020/21 (sortiert nach Anteilen)

Wiener Neustadt (Stadt)	47,8%	Korneuburg	17,7%	Krems (Land)	9,0%
Sankt Pölten (Stadt)	40,1%	Lilienfeld	19,1%	Scheibbs	8,7%
Bruck an der Leitha	37,3%	Waidhofen/Ybbs (Stadt)	16,8%	Hollabrunn	9,1%
Gänserndorf	31,3%	Tulln	15,7%	Horn	8,1%
Krems/Donau (Stadt)	30,9%	Sankt Pölten (Land)	16,4%	Waidhofen/Thaya	5,0%
Baden	27,8%	Mistelbach	15,8%	Zwettl	3,2%
Wiener Neustadt (Land)	25,4%	Amstetten	14,1%		
Mödling	21,1%	Melk	13,4%		
Neunkirchen	21,1%	Gmünd	13,2%	<b>Niederösterreich gesamt</b>	<b>21,5%</b>

## 5. Das institutionelle Kinderbetreuungsangebot in NÖ nach Bezirken

In diesem Kapitel werden die großen regionalen Unterschiede betrachtet, die sich in Sachen Betreuungsumfang der Kinderbetreuungseinrichtungen in Niederösterreich zeigen. Auch ein Vergleich zu Vorjahreswerten wird auf Bezirksebene vorgenommen.

So zeigt sich etwa, dass 2020/21 im Vergleich zum Vorjahr niederösterreichweit 363 Kinder weniger in institutionellen Kinderbetreuungs-

einrichtungen betreut wurden als im Jahr zuvor. Der Rückgang ist vorwiegend im Waldviertel und im Zentralraum zu beobachten. Die relationalen Veränderungen in den Bezirken variieren jedoch stark. So gab es beispielsweise im Bezirk St. Pölten Land mit - 5 % besonders starke Rückgänge an betreuten Kindern. Deutlich mehr Kinder als noch 2019/20 (+ 7 %) wurden hingegen in Waidhofen/Ybbs (Stadt) betreut.

**Betreute Kinder (0-6 Jahre) in Einrichtungen 2020/21 im Vergleich zum Vorjahr**

Politischer Bezirk	Kinder (0-6 Jahre) in Einrichtungen			
	2019/20	2020/21	Differenz	Differenz in %
<b>INDUSTRIEVIERTEL</b>	<b>21 096</b>	<b>21 071</b>	<b>-25</b>	<b>0%</b>
Baden	5 492	5 348	-144	-3%
Bruck an der Leitha	4 007	4 134	127	3%
Mödling	3 987	3 990	3	0%
Neunkirchen	2 930	2 927	-3	0%
Wiener Neustadt (Land)	2 858	2 818	-40	-1%
Wiener Neustadt (Stadt)	1 822	1 854	32	2%
<b>MOSTVIERTEL</b>	<b>9 236</b>	<b>9 264</b>	<b>28</b>	<b>0%</b>
Amstetten	4 438	4 457	19	0%
Melk	2 905	2 887	-18	-1%
Scheibbs	1 525	1 528	3	0%
Waidhofen/Ybbs (Stadt)	368	392	24	7%
<b>WALDVIERTEL</b>	<b>4 492</b>	<b>4 420</b>	<b>-72</b>	<b>-2%</b>
Gmünd	1 165	1 106	-59	-5%
Horn	1 108	1 091	-17	-2%
Waidhofen/Thaya	840	814	-26	-3%
Zwettl	1 379	1 409	30	2%
<b>WEINVIERTEL</b>	<b>11 303</b>	<b>11 285</b>	<b>-18</b>	<b>0%</b>
Gänserndorf	3 694	3 797	103	3%
Hollabrunn	1 716	1 776	60	3%
Korneuburg	3 341	3 252	-89	-3%
Mistelbach	2 552	2 460	-92	-4%
Zentralraum	14 115	13 839	-276	-2%
Krems (Land)	1 817	1 805	-12	-1%
Krems an der Donau (Stadt)	727	753	26	4%
Lilienfeld	840	829	-11	-1%
Sankt Pölten (Land)	4 990	4 729	-261	-5%
Sankt Pölten (Stadt)	1 861	1 852	-9	0%
Tulln	3 880	3 871	-9	0%
<b>NIEDERÖSTERREICH</b>	<b>60 242</b>	<b>59 879</b>	<b>-363</b>	<b>-1%</b>

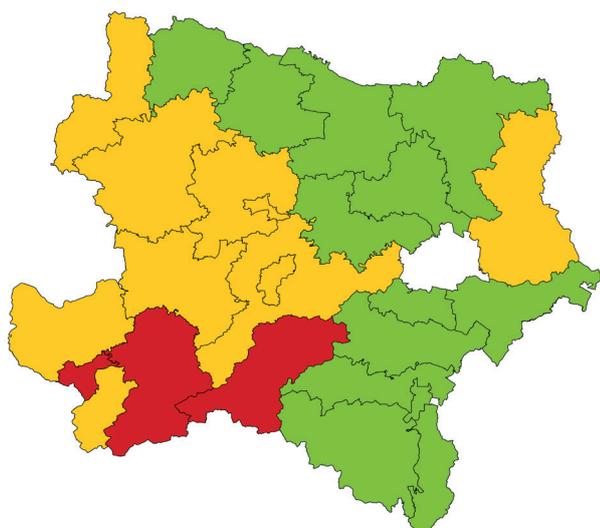
### 5.1 Regionale Betreuungsquoten für Kinder unter 3 Jahren

Der Anteil der Kinder unter 3 Jahren in der Wohnbevölkerung, die eine institutionelle Kinderbetreuungseinrichtung besuchen (Betreuungsquote), unterscheidet sich in Niederösterreich sehr stark nach Bezirk.

Während die städtischen Bezirke Mödling und Baden, aber auch Horn und Hollabrunn das Barcelona-Ziel von 33 % Versorgungsquote erfüllen bzw. fast erfüllen (31 % – 34 %), hinken Be-

zirke wie Scheibbs (17 %) und Waidhofen an der Ybbs (19 %) deutlich hinterher. Auch in den Bezirken St. Pölten Stadt, Amstetten und Lilienfeld liegen die Betreuungsquoten jeweils unter 20 %. Regional betrachtet sind im Industrieviertel am meisten Unter-3-jährige institutionell betreut, im Mostviertel am wenigsten (siehe Tabelle). Insgesamt sind die Betreuungsquoten für Kinder unter 3 Jahren aber im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen – vor allem durch die Rückgänge im Waldviertel und im Zentralraum. Der Durchschnittswert beträgt 2020/21 für Niederösterreich 25,9 % (Vorjahr 26,2 %).

#### Regionale Betreuungsquoten 2020/21 der Unter-3-jährigen (eigene Berechnung)



- ab 25 %
- 20 bis 24,9 %
- Quote kleiner als 20 %

#### Betreuungsquoten für Kinder unter 3 Jahren

● Mödling	34,1%
● Horn	31,7%
● Hollabrunn	31,6%
● Baden	31,4%
● Tulln	29,6%
● Korneuburg	28,9%
● Bruck an der Leitha	28,1%
● Waidhofen/Thaya	27,6%
● Mistelbach	27,3%
● Wr Neustadt (Stadt)	26,8%
● Neunkirchen	25,4%
● Wr Neustadt (Land)	25,3%
● Gmünd	23,7%
● Sankt Pölten (Land)	23,7%
● Gänserndorf	23,4%
● Krems (Land)	23,3%
● Melk	22,6%
● Zwettl	22,2%
● Krems/Donau (Stadt)	21,7%
● Sankt Pölten (Stadt)	20,6%
● Amstetten	20,2%
● Lilienfeld	19,6%
● Waidhofen/Ybbs (Stadt)	18,8%
● Scheibbs	17,3%

#### Regionale Betreuungsquoten 2020/21 der Unter-3-jährigen sortiert nach Anteil

Politischer Bezirk	Betreute Kinder unter 3 Jahren	Wohnbevölkerung unter 3 Jahren	Regionale Betreuungsquoten für Unter 3-jährige
Industrieviertel	4 545	15 608	29,1%
Mostviertel	1 511	7 422	20,4%
Waldviertel	861	3 343	25,8%
Weinviertel	2 310	8 542	27,0%
Zentralraum	2 655	10 886	24,4%
<b>NÖ GESAMT</b>	<b>11.882</b>	<b>45.801</b>	<b>25,9%</b>

## 5.2 Anteil VIF-konform betreuter Kinder in den Bezirken und Regionen

Eine mit Vollbeschäftigung der Eltern zu vereinbarende Kinderbetreuung (VIF-Konformität) ist dann möglich, wenn die entsprechende Einrichtung mindestens 47 Wochen pro Jahr, 45 Stunden wöchentlich, werktags von Montag bis Freitag und an vier Tagen für 9,5 Stunden geöffnet hat. Diese sogenannten VIF-Kriterien werden österreichweit zur Beurteilung des angebotenen Betreuungsumfangs angewandt. 2019/20 waren erst 24,5 % der in Niederösterreich betreuten Kinder in solchen VIF-konformen Einrichtungen. Im Jahr 2020/21 hat sich dieser Anteil laut Daten der Statistik Austria fast verdoppelt und ist auf 43,4 % gestiegen.

Die meisten Kinder in VIF-konformen Einrichtungen befinden sich rund um Wien, im Weinviertel

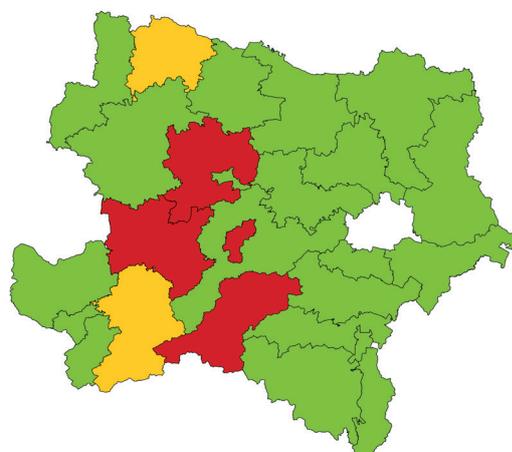
und im Industrieviertel. Vorbildhaft sind hier vor allem die Bezirke Bruck an der Leitha, Tulln und Korneuburg mit jeweils über 70 % VIF-konform betreuten Kindern. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Bezirke mit Anteilen von unter 20 % deutlich zurückgegangen. 2020/21 fallen nur noch 4 Bezirke (statt 14) in diese Kategorie, nämlich die Bezirke Melk, Krems Land, St. Pölten Stadt und Lilienfeld.

Das Schlusslicht unter den Regionen bilden in Sachen Betreuungsumfang das Mostviertel und das Waldviertel. Nur 23 % bzw. 28 % der betreuten Kinder befinden sich dort in VIF-konformen Einrichtungen. Im Weinviertel und Industrieviertel befindet sich bereits mehr als die Hälfte der betreuten Kinder in VIF-konformen Einrichtungen, wobei das Weinviertel das Industrieviertel bereits im Anteil überholt hat. Der Zentralraum liegt mit 38 % weiterhin im Mittelfeld.

### Anteil VIF konform betreuter Kinder (0-6 Jahre) 2020/21

Bruck/Leitha	71,9%
Tulln	71,5%
Korneuburg	70,4%
Mödling	65,9%
Gänserndorf	61,1%
Hollabrunn	57,5%
Baden	57,4%
Wr Neustadt (Stadt)	49,1%
Krems/Donau (Stadt)	48,5%
Horn	33,4%
Sankt Pölten (Land)	33,1%
Waidhofen/Y. (Stadt)	30,6%
Zwettl	28,6%
Gmünd	26,5%
Neunkirchen	25,9%
Wr Neustadt (Land)	25,7%
Amstetten	25,7%
Mistelbach	25,5%
Waidhofen/Thaya	23,7%
Scheibbs	21,7%
Melk	18,9%
Krems (Land)	15,2%
Sankt Pölten (Stadt)	14,9%
Lilienfeld	4,3%

### Anteil VIF konform betreuter Kinder (0-6 Jahre) 2020/21



- ab 25 % der Kinder in VIF-konformen Einrichtungen
- 20 bis 24,9 %
- Anteil kleiner als 20 %

### Anteil VIF konform betreuter Kinder (0-6 Jahre) 2020/21 in den Regionen (eigene Berechnung)

Politischer Bezirk	Kinder (0-6 J.) in KTH	davon Kinder (0-6 J.)	Anteil Kat. A
	insgesamt	Kat. A KTH	
Industrieviertel	21 071	11 064	52,5%
Mostviertel	9 264	2 145	23,2%
Waldviertel	4 420	1 253	28,3%
Weinviertel	11 285	6 257	55,4%
Zentralraum	13 839	5 284	38,2%
<b>NÖ</b>	<b>59 879</b>	<b>26 003</b>	<b>43,4%</b>

### 5.3 Anteil der Gemeinden mit mind. einer VIF-konformen Kinderbetreuungseinrichtung

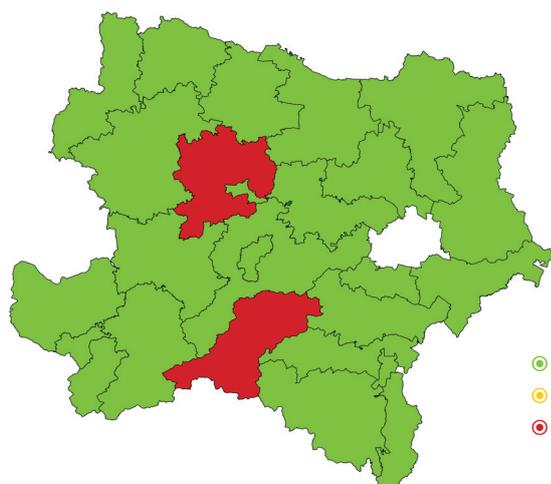
Neben dem Anteil der VIF-konformen Einrichtungen pro Bezirk lässt sich auch der Anteil der Gemeinden berechnen, die über mindestens eine VIF-konforme Kinderbetreuungseinrichtung verfügt. Dies trifft mittlerweile auf 43 % aller 573 Gemeinden in Niederösterreich zu.

Im Vorjahr 2019/20 lag der Anteil noch bei rund 21 % und deutlich mehr Bezirke fielen in die gelbe Mittelkategorie (20 %–24,9 % der Gemein-

den im Bezirk hatten mindestens eine VIF-konforme Einrichtung).

Die größeren Städte wie Krems, Sankt Pölten und Waidhofen an der Ybbs und Wiener Neustadt haben alle (100 %) zumindest eine Einrichtung, die VIF-konforme Öffnungszeiten anbietet. In den Bezirken Mödling und Bruck an der Leitha haben jeweils mehr als drei Viertel der dort zugehörigen Gemeinden zumindest eine VIF-konforme Einrichtung vorzuweisen. Nur noch in den Bezirken Krems (Land) und Lilienfeld sind die Anteile unter 20 % (rote Kategorie).

#### Anteil der Gemeinden pro Bezirk mit mindestens einer VIF konformen Kinderbetreuungseinrichtung



- über 25 %
- 20 bis 24,9 %
- Anteil kleiner als 20 %

#### Anteil VIF-konformer Gemeinden pro Bezirk

● Krems/Donau (Stadt)	100%
● Sankt Pölten (Stadt)	100%
● Waidhofen/Ybbs (Stadt)	100%
● Wr Neustadt (Stadt)	100%
● Mödling	80%
● Bruck an der Leitha	76%
● Tulln	73%
● Korneuburg	60%
● Baden	57%
● Zwettl	50%
● Horn	50%
● Gänserndorf	50%
● Hollabrunn	46%
● Wr Neustadt (Land)	43%
● Sankt Pölten (Land)	38%
● Gmünd	38%
● Amstetten	32%
● Melk	30%
● Mistelbach	28%
● Scheibbs	28%
● Waidhofen/Thaya	27%
● Neunkirchen	27%
● Krems (Land)	17%
● Lilienfeld	14%

## 5.4 Regionale Besonderheiten

### 5.4.1 Industrieviertel

Das Industrieviertel, allen voran die Bezirke Baden, Bruck an der Leitha und Mödling, hat mit Abstand die meisten Einrichtungen für Unter-3-Jährige vorzuweisen. Mehr als zwei Fünftel aller Krippen in Niederösterreich befinden sich in dieser Region rund um Wien (82 von 187). Dementsprechend sind auch die Betreuungsquoten in fast allen Bezirken überdurchschnittlich: in Mödling besucht bereits ein Drittel der Kinder unter 3 Jahren eine Kleinkindbetreuung (34 %), dicht gefolgt von Baden (31 %). Nur Neunkirchen und Wiener Neustadt Land liegen mit Anteilen von jeweils 25 % leicht unter dem NÖ-Durchschnitt (26 %).

Auch was die Erfüllung der Vereinbarkeitskriterien (VIF) betrifft, ist das Industrieviertel gemeinsam mit dem Weinviertel an oberer Stelle

im Regionenvergleich. 2020/21 wird bereits jedes zweite Kind (53 %) im Industrieviertel VIF-konform betreut, wobei hier vor allem die Bezirke Bruck an der Leitha (72 %) und Mödling (66 %) den Durchschnitt heben. Im Vorjahr 2019/20 betrug der Gesamtanteil im Industrieviertel noch ein Drittel.

Schlusslichter der Region sind die Bezirke Neunkirchen (25 %) und Wiener Neustadt Land (26 %). Doch auch hier haben sich die Anteile VIF-konform betreuter Kinder im Vergleich zum Vorjahr vervielfacht (2019/20 lag der Anteil jeweils noch im einstelligen Bereich).

Was den Anteil an Kindern betrifft, die im Kindergarten ein warmes Mittagessen einnehmen, so sticht Mödling als Spitzenreiter mit 82 % hervor. In Neunkirchen bleiben hingegen nur 28 % der Kindergartenkinder zu Mittag. Im Durchschnitt vom Industrieviertel sind es 58 %.

Industrieviertel							
	Krippen	altersgem. ER	Kinder-gärten	ER gesamt	Betreuungsquoten für Kinder < 3 J.	Anteil VIF-konform betreuter Kinder	Anteil Kinder in KiGa mit Mittagessen
Baden	19	9	86	114	31%	57%	62%
Bruck an der Leitha	19	2	67	88	28%	72%	71%
Mödling	19	6	60	85	34%	66%	82%
Neunkirchen	11	3	68	82	25%	25%	28%
Wiener Neustadt (Land)	10	5	57	72	25%	26%	41%
Wiener Neustadt (Stadt)	4	5	23	32	27%	49%	35%
<b>Industrieviertel gesamt</b>	<b>82</b>	<b>30</b>	<b>361</b>	<b>473</b>	<b>29,1%</b>	<b>53%</b>	<b>58%</b>
Niederösterreich	187	128	1.091	1.406	26%	43%	46%

### 5.4.2 Mostviertel

Das Mostviertel hat im Niederösterreich-Vergleich die niedrigsten Betreuungsquoten bei den Kindern unter 3 Jahren (insgesamt 20 %). Kein einziger Bezirk in dieser Region erreicht den niederösterreichischen Mittelwert von 26 %.

In Amstetten gibt es 2020/21 die meisten Krippen und altersgemischten Einrichtungen (insgesamt 23). In Waidhofen an der Ybbs gibt es nur eine einzige Einrichtung, die Kinder vor dem Kindergarteneintritt (mit frühestens 2,5 Jahren) aufnimmt. Dafür punktet dieser Bezirk mit vergleichsweise guten Öffnungszeiten: 31 % der Kinder in Waidhofen an der Ybbs werden in VIF-konformen Einrichtungen betreut. Damit liegt Waidhofen an der Ybbs zwar trotzdem noch unter dem Durchschnitt von Niederösterreich (43 %), allen anderen Bezirke im Mostviertel liegen

jedoch noch deutlich weiter zurück. Verbesserungen im Vergleich zum Vorjahr zeigen sich aber auch hier wie im gesamten Bundesland. Vor allem im Bezirk Scheibbs, wo im Vorjahr 2019/20 nur 1 % der Kinder in VIF-konformen Einrichtungen betreut wurde, sind es 2020/21 laut Statistik nun bereits 22%.

Der relativ niedrige Anteil VIF-konform betreuter Kinder im Mostviertel spiegelt sich auch im geringen Anteil der Kindergartenkinder mit Einnahme von Mittagessen wider. In den Bezirken Scheibbs und Waidhofen an der Ybbs bleiben nur rund 13 % der Kinder zum Mittagessen im Kindergarten. Aber auch in den anderen Bezirken ist der Anteil der Kinder, die im Kindergarten ein warmes Mittagessen einnehmen mit Werten von maximal 20 % stark unter dem Durchschnitt von Niederösterreich, der bei 47 % liegt.

#### Mostviertel

	Krippen	altersgem. ER	Kindergärten	ER gesamt	Betreuungsquoten für Kinder < 3 J.	Anteil VIF-konform betreuter Kinder	Anteil Kinder in KiGa mit Mittagessen
Amstetten	14	9	69	92	20%	26%	20%
Melk	8	6	56	70	23%	19%	20%
Scheibbs	6	2	23	31	17%	22%	13%
Waidhofen an der Ybbs (Stadt)	1	0	9	10	19%	31%	13%
<b>Mostviertel gesamt</b>	<b>29</b>	<b>17</b>	<b>157</b>	<b>203</b>	<b>20%</b>	<b>23%</b>	<b>18%</b>
Niederösterreich	187	128	1.091	1.406	26%	43%	46%

### 5.4.3 Waldviertel

Obwohl es im Waldviertel vergleichsweise wenige Kinderkrippen oder altersgemischte Einrichtungen gibt, liegen die Betreuungsquoten für Kinder unter 3 Jahren mit rund 26 % genau im NÖ-Durchschnitt. 2020/21 kamen im Vergleich zum Vorjahr 5 Tagesbetreuungseinrichtungen dazu. Innerhalb der Region weist der Bezirk Horn überdurchschnittlich hohe Betreuungsquoten bei den Kleinkindern auf: rund jedes dritte Kind (32 %) in dieser Altersgruppe besucht dort eine Bildungs- und Betreuungseinrichtung, während dies in Zwettl mit 22 % nur auf rund jedes fünfte Kind zutrifft.

Horn sticht neben der hohen Betreuungsquote für Unter-3-Jährige auch mit einem für das Waldviertel überdurchschnittlich hohen Anteil an VIF-konform betreuten Kindern hervor (33 %). In Waidhofen an der Thaya werden hingegen nur 24 % der Kinder VIF-konform betreut. Doch auch hier hat sich der Anteil – wie auch in ganz Niederösterreich – im Vergleich zum Vorjahr vervielfacht. Insgesamt befindet sich laut Statistik für 2020/21 auch im Waldviertel mehr als ein Viertel der Kinder (28 %) in Einrichtungen, die eine gute Vereinbarkeit mit einer Vollzeiterwerbstätigkeit der Eltern ermöglichen.

Der tatsächliche Anteil der Kindergartenkinder, die bis zum Mittagessen bleiben ist im Waldviertel mit 18 % jedoch – wie im Mostviertel – sehr gering. In Zwettl nimmt sogar nur jedes zehnte Kind im Kindergarten ein Mittagessen ein. Horn

ist hier mit einem Anteil von 34 % eine große Ausnahme. Doch auch dieser Wert ist im Vergleich zum Österreich Durchschnitt (46 %) relativ gering.

Waldviertel							
	Krippen	altersgem. ER	Kinder-gärten	ER gesamt	Betreuungsquoten für Kinder < 3 J.	Anteil VIF-konform betreuter Kinder	Anteil Kinder in KiGa mit Mittagessen
Gmünd	2	6	26	34	24%	27%	13%
Horn	4	3	27	34	32%	33%	34%
Waidhofen an der Thaya	1	3	19	23	28%	24%	17%
Zwettl	2	11	34	47	22%	29%	10%
<b>Waldviertel gesamt</b>	<b>9</b>	<b>23</b>	<b>106</b>	<b>138</b>	<b>26%</b>	<b>28%</b>	<b>18%</b>
Niederösterreich	187	128	1.091	1.406	26%	43%	46%

#### 5.4.4 Weinviertel

Das Weinviertel liegt bei der Betreuungsquote der Unter-3-Jährigen mit 27 % geringfügig über dem Durchschnitt von Niederösterreich (26 %). Dies trifft mit Ausnahme des Bezirks Gänserndorf (Betreuungsquote von 23 %) auf alle Bezirke in dieser Region zu.

Im Bezirk Korneuburg gibt es mit jeweils 11 Krippen und 11 altersgemischten Gruppen das größte Angebot an Einrichtungen für Kinder in dieser Altersgruppe. Im Vergleich zum Vorjahr kamen in diesem Bezirk 3 Krippen dazu. Am höchsten sind die Betreuungsquoten allerdings in Hollabrunn mit 32 %.

Korneuburg (70 %) und Gänserndorf (61 %) punkten dafür mit besonders hohen Anteilen

an VIF-konform betreuten Kindern. Aber auch Hollabrunn weist mit einem Anteil von über der Hälfte der Kinder in VIF-konformen Betreuungseinrichtungen (58 %) überdurchschnittlich hohe Werte auf wenn man den Vergleich mit den Österreich zieht (43 %). Auch im Weinviertel hat sich der Anteil der VIF-konform betreuten Kindern 2020/21 – wie auch in ganz Niederösterreich – im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht bzw. fast verdoppelt (von 28 % auf 55 %).

Im Weinviertel liegen auch die Anteile der Kindergartenkinder, die Mittagessen in der Einrichtung einnehmen in allen Bezirken über den Niederösterreich-Durchschnitt von 46 %. In Korneuburg und Gänserndorf sind die Anteile mit jeweils über 70 % besonders hoch.

Weinviertel							
	Krippen	altersgem. ER	Kinder-gärten	ER gesamt	Betreuungsquoten für Kinder < 3 J.	Anteil VIF-konform betreuter Kinder	Anteil Kinder in KiGa mit Mittagessen
Gänserndorf	14	5	73	92	23%	61%	71%
Hollabrunn	5	2	42	49	32%	58%	52%
Korneuburg	11	11	44	66	29%	70%	76%
Mistelbach	13	3	67	83	27%	26%	58%
<b>Weinviertel gesamt</b>	<b>43</b>	<b>21</b>	<b>226</b>	<b>290</b>	<b>27%</b>	<b>55%</b>	<b>67%</b>
Niederösterreich	187	128	1.091	1.406	26%	43%	46%

**5.4.5 Zentralraum**

Der Zentralraum ist, was das Angebot an Kinderbetreuung betrifft sehr heterogen und hat, was die Öffnungszeiten und das Angebot an Kinderkrippen betrifft, noch Verbesserungspotential.

Selbst in urbanen Bezirken Krems und St. Pölten Stadt gibt es jeweils nur 5 Einrichtungen, die auch für kleinere Kinder vor Kindergarteneintritt eine adäquate Betreuungsmöglichkeit bieten. Tulln hingegen hat insgesamt 17 solcher Einrichtungen (Krippen oder altersgemischte Einrichtungen). Tulln ist auch der einzige Bezirk im Zentralraum, in dem die Betreuungsquote für Unter-3-Jährige mit (30 %) über dem Durchschnittswert für Niederösterreich (26 %) liegt.

Der Anteil der VIF-konform betreuten Kinder hat sich im Zentralraum im Vergleich zum Vorjahr

fast verdoppelt (im Zentralraum von 20 % auf 38 %). Bis auf den Bezirk Tulln mit einem überdurchschnittlichen Wert von 72 % und Krems Stadt liegen jedoch alle anderen Bezirke des Zentralraums noch unter dem Österreich-Durchschnitt von 43 % im Jahr 2020/21. Besonders deutlich unter dem Durchschnitt liegt der Bezirk Lilienfeld: der Anteil VIF-konform betreuter Kinder liegt hier weiterhin im einstelligen Bereich (4 %) und ist im Vergleich zum Vorjahr sogar noch zurückgegangen.

Der Anteil der Kindergartenkinder, die bis über Mittag bleiben liegt im Zentralraum mit 41 % leicht unter dem Österreich-Durchschnitt (46 %). Nur Tulln liegt mit 60 % deutlich darüber. In Lilienfeld ist der Anteil mit 19 % Kindern, die über Mittag im Kindergarten bleiben, besonders niedrig.

	Krippen	altersgem. ER	Kinder-gärten	ER gesamt	Betreuungs-quoten für Kinder < 3 J.	Anteil VIF-konform betreuter Kinder	Anteil Kinder in KiGa mit Mittagessen
Krems (Land)	2	4	38	44	23%	15%	25%
Krems/Donau (Stadt)	1	4	14	19	22%	49%	33%
Lilienfeld	1	5	20	26	20%	4%	19%
Sankt Pölten (Land)	12	10	74	96	24%	33%	40%
Sankt Pölten (Stadt)	1	4	31	36	21%	15%	34%
Tulln	7	10	63	80	30%	72%	60%
<b>Zentralraum gesamt</b>	<b>24</b>	<b>37</b>	<b>240</b>	<b>301</b>	<b>24%</b>	<b>38%</b>	<b>41%</b>
Niederösterreich	187	128	1.091	1.406	26%	43%	46%

# Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich

AK-Platz 1, 3100 St. Pölten



## SERVICENUMMER

05 7171-0  
mailbox@aknoe.at  
noe.arbeiterkammer.at

## ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Donnerstag 8 – 16 Uhr  
Freitag 8 – 12 Uhr

## BERATUNGSSTELLEN

## DW

<b>Amstetten</b> , Wiener Straße 55, 3300 Amstetten .....	25150
<b>Baden</b> , Wassergasse 31, 2500 Baden .....	25250
<b>Flughafen-Wien</b> , Office Park 3 - Objekt 682, 2. OG - Top 290, 1300 Wien .....	27950
<b>Gänserndorf</b> , Wiener Straße 7a, 2230 Gänserndorf .....	25350
<b>Gmünd</b> , Weitraer Straße 19, 3950 Gmünd .....	25450
<b>Hainburg</b> , Oppitzgasse 1, 2410 Hainburg .....	25650
<b>Hollabrunn</b> , Brunthalgasse 30, 2020 Hollabrunn .....	25750
<b>Horn</b> , Spitalgasse 25, 3580 Horn .....	25850
<b>Korneuburg</b> , Gärtnergasse 1, 2100 Korneuburg .....	25950
<b>Krems</b> , Wiener Straße 24, 3500 Krems .....	26050
<b>Lilienfeld</b> , Pyrkerstraße 3, 3180 Lilienfeld .....	26150
<b>Melk</b> , Hummelstraße 1, 3390 Melk .....	26250
<b>Mistelbach</b> , Josef-Dunkl-Straße 2, 2130 Mistelbach .....	26350
<b>Mödling</b> , Franz-Skribany-Gasse 6, 2340 Mödling .....	26450
<b>Neunkirchen</b> , Würflacher Straße 1, 2620 Neunkirchen .....	26750
<b>Scheibbs</b> , Bürgerhofstraße 5, 3270 Scheibbs .....	26850
<b>Schwechat</b> , Sendnergasse 7, 2320 Schwechat .....	26950
<b>SCS</b> , Bürocenter B1/1A, 2334 Vösendorf .....	27050
<b>St. Pölten</b> , AK-Platz 1, 3100 St. Pölten .....	27150
<b>Tulln</b> , Rudolf-Buchinger-Straße 27 – 29, 3430 Tulln .....	27250
<b>Waidhofen</b> , Thayastraße 5, 3830 Waidhofen/Thaya .....	27350
<b>Wien</b> , Plößlgasse 2, 1040 Wien .....	27650
<b>Wr. Neustadt</b> , Babenbergerring 9b, 2700 Wr. Neustadt .....	27450
<b>Zwettl</b> , Gerungser Straße 31, 3910 Zwettl .....	27550

## ÖSTERREICHISCHER

## GEWERKSCHAFTSBUND

Landesorganisation Niederösterreich  
AK-Platz 1, 3100 St. Pölten  
niederösterreich@oegb.at



 **Facebook**  
facebook.com/ak.niederoesterreich

 **Broschüren**  
noe.arbeiterkammer.at/broschueren

 **AK-App**  
noe.arbeiterkammer.at/app

 **YouTube**  
www.youtube.com/aknoetube

## IMPRESSUM

Herausgeber, Medieninhaber  
und Redaktion

Kammer für Arbeiter und  
Angestellte für Niederösterreich  
AK-Platz 1, 3100 St. Pölten

Telefon: 05 7171-0  
Hersteller: Eigenvervielfältigung  
Stand: 2022